

# VERBAND ÖSTERREICHISCHER KURÄRZTE - VÖK

Kurarzt aktuell

Mitteilungen Nr. 4 2005

Informationen zu Kurortmedizin und medizinischer Wellness

Bad Hofgastein am 14. Dezember 2005

\*\*\*\*\*

98 . Rundschreiben

## Inhaltsverzeichnis

- 1) [Editorial](#), Ein Wort des Herausgebers
- 2) [Aus dem Verband](#) – Die Jahreshauptversammlung 2005
  - 2.1. [Tätigkeitsbericht des VÖK 2005](#)
  - 2.2. [Protokoll der Jahreshauptversammlung 2005](#)
- 3) [Aus den Kammern](#) – Bericht OMR Dr. Hillebrand
- 4) [Forschung und Wissenschaft](#)– Umfrage Prof. Marktl
- 5) [Job-, Vertretungs- und Apparatebörse](#) Ausbildungsstelle Institut Zeileis
- 6) [Veranstaltungen](#) : Fortbildungsprogramm des Verbandes, Dr. Loos
- 7) [Deutsche](#) Kurärzte: Dr. Wenemoser, Initiative im EHV
- 8) [Verbandskassier](#) : Mitgliedsbeitrag 2006
- 9) [Impressum und Schlusswort](#), [Kontaktadressen](#)

\*\*\*\*\*

→ Editorial

Die Jahreshauptversammlung in Bad Hofgastein hat einige gute und wesentliche Ergebnisse gebracht. Ein lange gehegter Wunsch, Fortbildung , eine „süße Last“ zusätzlich zu unserer täglichen Arbeit, zu erleichtern, nimmt Form an.

Lesen Sie Näheres darüber sowie über die anderen Aktivitäten des Verbands in dieser Ausgabe.

Mit bleibt es, Ihnen im Namen des Verbandes einige ruhige Tage zu wünschen, geistige Atempausen, emotionale Erholung. Ihnen allen wünsche ich schöne Weihnachten und ein gutes Neues Jahr.

(fw) ([ZUR INHALTSANGABE](#))

## 2) Aus dem Verband : Die Jahreshauptversammlung

### 2.1. TÄTIGKEITSBERICHT

Der Tätigkeitsbericht beschreibt den Zeitraum November 2004 bis November 2005, zwischen den jeweiligen Jahreshauptversammlungen.

## Verband Österreichischer Kurärzte

TÄTIGKEITSBERICHT FÜR DAS VERBANDSJAHR 2004/2005

- 1) **Österreichische Gesellschaft für Balneologie und Medizinische Klimatologie – Kooperation mit dem Verband Österreichischer Kurärzte:**  
Dazu stand folgende Überlegung im Hintergrund:

Die beiden Gesellschaften , Verband Österreichischer Kurärzte (VöK) und Österreichische Gesellschaft für Balneologie und Medizinische Klimatologie(kurz Balneologen) stehen sich inhaltlich nahe. Die Grundlagen des kurärztlichen Handelns werden in der balneologischen Forschung erarbeitet. Ein gemeinsames Vorgehen und Auftreten würde unser beider Anliegen, die Kurortmedizin zu fundieren, erleichtern. Überdies würden Fortbildungsveranstaltungen leichter veranstaltet werden können, wenn man gemeinsam vorgeht. So entstand die Idee, daß die Mitglieder des VöK auch Mitglieder der Balneologen werden. Deshalb wurde für den 13.Dezember 2004 in Bad Tatzmannsdorf eine Außerordentliche Generalversammlung einberufen. Im Rahmen dieser Sitzung wurde beschlossen:

*Aus dem Protokoll dieser Sitzung:*

„Am 13. Dezember 2004 wurde bei der außerordentlichen Generalversammlung in Bad Tatzmannsdorf darüber angestimmt, ob:

1) die Mitglieder unseres Verbandes auch Mitglieder der Österreichische Gesellschaft für Balneologie und medizinische Klimatologie werden. Dies hätte für beide Gesellschaften den Vorteil, dass durch die Doppelmitgliedschaft die Kooperation der beiden langjährig verbundenen Gesellschaften und der Informationsfluss zwischen Wissenschaft und Praxis erleichtert sind. Weiters, dass es uns Kurärzten leichter gemacht wird, die zwar nicht vorgeschriebene, aber empfohlene Fortbildung auf unserem Fachgebiet wahr zu nehmen. Auch die Kooperation auf dem Gebiet der kurortsbezogenen Forschung wäre um erleichtert.

2) der Mitgliedsbeitrag von 36 auf 40 Euro angehoben wird.(Letzte Erhöhung 1995!)

>>>>>>>>>> *Beiden Anträgen des Vorstandes wurde einstimmig stattgegeben.*

Wir erwarten uns von der Kooperation mit den „Balneologen“ eine Verbesserung der Fortbildungsmöglichkeiten und der kurörtlichen Forschung. „

Im Rahmen der heurigen Jahreshauptversammlung des VöK am 21.11.2005 findet auch die Jahreshauptversammlung der Österreichische Gesellschaft für Balneologie und Medizinische Klimatologie statt.

## 2) **Homepage** [www.kuraerzteverband.at](http://www.kuraerzteverband.at)

Internet als jederzeit und von jedem Ort aus erreichbare Informationsstelle ist aus dem heutigen Leben nicht mehr wegzudenken. Deshalb wurde bereits im Februar 2004 beschlossen, eine Homepage zu erstellen.Im Dezember 2004 wurde die Homepage des VöK endgültig fertiggestellt und ist im Laufe des Verband-Jahres 2004/2005 mehrmals geändert worden.

Zielsetzung: zentrales Organ insbesondere für Aktuelles zu werden, und in einem noch einzurichtenden Mitgliederbereich Serviceleistungen anzubieten, wie zum Beispiel eine Linksammlung, Leitlinien, Kontaktadressen, Jobbörse, Umfragen, usw.

Diese Einrichtung ist besonders im Bereich der Aktualisierung andauernd im Wandel.

## 3) **Mitgliederführung**

Die Gestaltung der Mitgliederlisten war uns im Sinn einer einfachen und unkompliziert zu wartenden Mitgliedsführung ein großes Anliegen. Aus der bisherigen Struktur des Verbandes gab es mehrere Stellen, welche die Dateien bearbeiteten. Durch die zusätzliche Einrichtung des Email-Versandes der Verbandsnachrichten und den enormen

Verwaltungsaufwand für die Bereinigung der Thiemelisten kam es wiederholt zu Missinformationen und Adressfehlern, was sich vor den Mitgliedern nicht gut macht. Ab Juni 2005 wurde die Datei umgewandelt, im August 2005 fertiggestellt. Mittlerweile besteht eine Zentraldatei, in der alle Daten registriert werden. Ziel für 2006 ist es, von jedem Mitglied die Email-Adresse zu erfassen bzw. eine Faxnummer für die schnelle Information oder für Umfragen im Kurärztekreis. Weiters: Altersstruktur, Postleitzahlen für zielgruppenorientierte Information, Art und Ausmaß der kurärztlichen Betätigung, Fachqualifikation (Allgemeinmedizin, Facharzt) und Zusatzqualifikationen .

50 Empfänger unserer Aussendung der Verbandsnachrichten sind mittlerweile - auf eigenen Wunsch selbstverständlich - auf Email-Versand umgestellt worden, was neben der Arbeitserleichterung (die Verbandsnachrichten werden in Eigenregie geschrieben, vervielfältigt und verschickt) auch eine Portoersparnis bringt.

In diesem Zusammenhang darf ich erwähnen, dass die Aussendung nur möglich ist durch die Mithilfe von OMR.Dr.Hillebrand , der trotz schwere Schicksalsschläge unermüdlich für die Kurarztangelegenheiten aktiv ist.

#### **4) Kurarztreferenten in jedem Bundesland**

Die Anregung des Verbandes, alle Bundesländer mit Kurarztreferenten zu besetzen, wurde an den Kurarztreferenten der Österreichischen Ärztekammer, Herrn OMR Dr. Hillebrand herangetragen. Es ist von Signalwirkung, wenn in jeder der Landesärztekammern ein Kurarztreferent bestellt ist. Nach diversen Gesprächen ist es nunmehr gelungen, dass Tirol (und gleichzeitig Vorarlberg) durch Kollegen Dr. Markus Huber / Bad Häring wieder einen Kurärztereferenten der Ärztekammer Tirol ( Vorarlberg) hat. Auch in Niederösterreich soll die vakante Stelle wieder besetzt werden.

#### **5) Vorteile für unsere Mitglieder:**

Es erschien manchem Mitglied des VöK wie ein Sakrileg, über dieses Thema überhaupt zu diskutieren. Deshalb erlaube ich mir folgende Erläuterung: Mitglied bei einer Gesellschaft oder einem Verein zu werden, kann aus mehreren Gründen erfolgen, die man aber sehr leicht auf zwei Hauptmotive reduzieren kann: ideale Vorteile, im Sinn von Unterstützung einer Gemeinschaft Gleichgesinnter bzw. Unterstützung einer Sache einerseits, und andererseits materielle Vorteile, im Sinn von Bonusdenken.

Die Einstellung, eine Interessensgemeinschaft altruistisch zu unterstützen, nimmt ab, das entspricht dem Zeitgeist , und macht auch vor Ärzten nicht Halt.

Daher erschien es mir angebracht, auch kurz nach Übernahme der Präsidentschaft des VöK, über dieses Thema zu sprechen: wir müssen mehr bieten können, als nur ideale Werte, ansonsten sprechen wir zu wenige Kolleginnen oder Kollegen an. Ich finde das prinzipiell nicht schimpflich, solange die Angelegenheit ausgewogen ist.

Die Ideensammlung, was wir jenseits des Idealen anbieten könnten, war groß, und soll hier nicht im Detail wiedergegeben werden. Als praktikabel und sinnvoll im Sinne aller Beteiligten erschien es uns, unseren Kolleginnen und Kollegen bei Aufenthalten in Kur- und Wellnessrichtungen Begünstigungen zu ermöglichen. Wir orientierten uns dabei an den Rabatten, die bereits für die österreichischen Balneologen bestehen.

Deshalb brachten wir bei der Mitgliedervollversammlung des ÖHKV am 9.November 2004 den Antrag ein, dass den Mitgliedern des VöK dieselben Vergünstigungen in Kureinrichtungen gegeben werden möge wie den Balneologen . Dieser Antrag wurde vollinhaltlich unterstützt und sollte als Empfehlung herausgegeben werden vom ÖHKV an alle seine Mitgliedsbetriebe. Diese Empfehlung werden wir bei der diesjährigen

Mitgliedervollversammlung des ÖHKV, bei dem der VöK in der Verbandsleitung stimmberechtigt ist, erneut erbitten, und an unsere Mitglieder auch in Form von einer Auflistung (homepage!) weitergeben. Die nicht vom ÖHKV erfassten Gesundheits- und Wellnessbetriebe sollen im Verbandsjahr 2005/2006 im oben angeführten Sinne angeschrieben werden.

#### **6) VöK Antrag für die Notwendigkeit kurörtlicher Forschung :**

Die Notwendigkeit kurörtlicher Forschung ist unumstritten und eine wesentliche Grundlage für das Überleben und Wachsen der Kurortmedizin. Leider sind kurörtliche Forschungsprojekte erstens selten und zweitens schwer finanzierbar geworden, dies aus verschiedenen Gründen: Finanzierung von Forschung erfordert Ressourcen und Meinungsbildung, überdies besteht ein Kommunikationsproblem zwischen den forschenden Stellen; hinzu kommt das Problem der Nutznießung der Ergebnisse.

Während sich vieles unsererseits durch Gespräche im Sinn von Meinungsbildung und Kommunikationsanbahnung lösen ließe, bleibt doch das Problem der Finanz-aufbringung für den VöK unlösbar.

Bei der Mitgliedervollversammlung des ÖHKV am 9.11.2004 brachte daher der VöK den Antrag ein, dass ein Grundsatzbeschluss für die Notwendigkeit kurörtlicher Forschung abgegeben werde; weiters, dass sich der ÖHKV für die Beschaffung von Geldern für die kurörtliche Forschung einsetzen möge. Erstaunlicherweise ist so ein Antrag noch niemals gestellt worden (Protokoll des ÖHKV).

Inwieweit sich der Gemeindebund, den der ÖHKV ansprechen wollte, zu diesem Antrag geäußert hat, wird ein Anfragepunkt der Tagung 2005 in Bad Hogastein sein.

#### **7) Finanzgebarung des VöK**

Die Finanzgebarung des VöK war durch den Bezug der sehr hochwertigen, aber vergleichsweise teuren Zeitschrift „ Physikalische Medizin, Rehabilitation und Kurortmedizin“ vom Thiemeverlag gefährdet, da der Mitgliedsbeitrag von 36 Euro bei weitem nicht die Kosten für die Zeitschrift deckte.

Da die früheren Einnahmequellen des Verbandes (namentlich Grundkurs und Sponsoren) spärlich wurden, respektive hinfällig, war es voraussehbar, ab wann die Verbandsfinanzen erschöpft sind. Nunmehr ist es durch zwei Aktionen gelungen, diese Situation zu entschärfen:

a) die Firma Römerquelle als Sponsor der Balneologen für die Thiemezeitung hat erfreulicherweise die Kosten für die Zeitschrift übernommen, was aber bis Mitte des Jahres 2005 nicht ganz eindeutig war.

b) der jährliche Mitgliedsbeitrag wurde von 36 Euro auf 40 Euro angehoben, wobei erwähnt werden darf, dass wir im Vergleich mit anderen Gesellschaften oder Verbänden einen geringen Mitgliedsbeitrag einheben; außerdem war die letzte Erhöhung des Mitgliedsbeitrages im Jahre 1995.

Das Thema Zeitschrift ist, solange keine ausschließliche Finanzierung aus Mitgliedsbeiträgen möglich ist, immer ein Damoklesschwert für den Verband.

#### **8) Kurörtliche Forschung**

Die Dokumentation des kurörtlichen Wirkens ist, wie bereits erwähnt, für das Überleben und das Wachsen der Kurortmedizin unabdingbar, besser wäre noch Forschung auf kurörtlichem Gebiet. Zumindest aber die Dokumentation dessen, was wir mit unserem Wirken erreichen, war Thema unzähliger Telefonate; mehr erscheint angesichts fehlender Finanzen für den

Verband nicht realisierbar, wohl aber für einzelne Kurorte. Aber auch zwischen den Kurorten selbst erscheint eine Kommunikation schwer realisierbar. In Zusammenarbeit mit Prof. Wolfgang Marktl wird die Gründung eines unabhängigen Forschungsvereines diskutiert, der für die kurörtliche Forschung vorgesehen ist. Ein Projekt der Akademie für Ganzheitsmedizin, die eine Plattform zur Dokumentation errichten will, steht kurz vor der Realisierung; der Verband wird sich in dieses Internetportal einbringen.

Bad Hofgastein, am 31.10.2005

Dr.med. Wolfgang Foisner

[\(zur inhaltsangabe\)](#)

## 2.2. DAS PROTOKOLL DER JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG 2005

Die diesjährige JHV, zu der jedes Mitglied eingeladen war., fand am 21.November 2005 in Bad Hofgastein statt. Die Tagesordnung wurde in den Verbandsnachrichten Nr 97 am 31.10.2005 veröffentlicht. Die Ergebnisse der einzelnen Punkte finden Sie unter den Überschriften, die den Tagesordnungspunkten entsprechen.

Protokoll der Jahreshauptversammlung des Verbandes österreichischer Kurärzte (VöK) vom Montag 21. November 2005 im Kongresszentrum Bad Hofgastein, Tauernplatz 1, 5630 Bad Hofgastein / Salzburg 14,30 Uhr bis 17 Uhr:

Teilnehmende Dr.Andrea RAINER, Brigitte FRITZ, Wolfgang FOISNER, Heinz GYAKY, Walter LOOS, Herbert MELCHART, Wolfgang MARKTL, Martin SPINKA Eckhard WAIDMANN, Martin ZEILEIS.

Entschuldigt sind: MR Kramer, Fr. Dr. Wilflinger, Hr. Dr. Huber und OMR Dr. Hillebrand

1. Begrüßung und Verifizierung des Protokolls über die Jahreshauptversammlung vom 8.11.2004 in Bad Sauerbrunn, die gemeinsam mit der Sitzung der Kur- und Badeärztereferenten der Landesärztekammern stattgefunden hat.
  2. Tätigkeits-Berichte des Vorstandes des VöK, des Kurärztereferenten der ÖÄK und der Länderdelegierten der Ärztekammern.
- >>>vgl zu Punkt 1 und 2 das Protokoll der ÖÄK.

3.Bericht der Österreichischen Gesellschaft für Balneologie und medizinische Klimatologie Univ.-Prof. Dr. W. Marktl

(ein separater Bericht wird von Prof. Marktl übermittelt): Gemeinsame Fortbildungsaktion VÖK, Balneologen und Akademie für die Kurärzteschaft (es ist die Fortbildung übrigens eines unserer Verbandsziele) werden geplant und beschlossen.

Ansprechpartner/Verantwortlicher für den VÖK: Dr. Loos, für die Balneologen: Prof. Marktl. Orte: Bad Hall oder Bad Mitterndorf. Herr Prof. Marktl kündigt eine Umfrage bei Kurärzten an, ob sie an Forschung überhaupt interessiert wären. Der korporative Beitritt des VÖK zu den Balneologen wird von diesen akzeptiert.

4. Verbesserung von Rolle, Leistungen und Bedeutung des Verbandes für die Kurärzteschaft. Einerseits sind ganz ganz wichtig Fortbildungsveranstaltungen, vgl diesbezüglich Punkt 3 und 7 dieses Protokolles.

Weiters sollten wir das Erhalten von Rabatten für unsere Mitglieder vorantreiben; es besteht eine Liste aus 2004, welche die den Balneologen gewährten Begünstigungen beinhaltet. Diese Liste soll auf die Homepage gestellt werden. Weiters werden ausgesuchte Orte vom Verband angeschrieben werden. Dazu wäre eigentlich ein Mitgliedausweis erforderlich, Angebote werden eingeholt. Bis auf weiteres kann ja einem Mitglied eine Bestätigung der Mitgliederschaft ausgestellt werden, was zwar umständlich, aber derzeit die einzige Möglichkeit ist. Prof. Marktl weist darauf hin, dass die Vereinsstatuten aktualisiert werden müssen, und dass bei der Vereinspolizei nachgefragt werden muss, ob wir alle Pflichten erledigt haben.

#### 5. Logo des Verbandes: Notwendigkeit, event. Auftragserstellung

Hier findet keine einhellige Zustimmung, Dr.Foisner übernimmt es, für ein Logo Entwürfe zu erhalten und vorzulegen.

6. Dokumentation kurärztlicher Massnahmen. Eventuelle Teilnahme an einer Internetplattform der Akademie für Ganzheitsmedizin.

Für den VÖK ein wichtiges Thema.. Die angebotene Plattform wird geprüft. Nach Prüfung des dortigen Ergebnisses eventuell Aktivität in diese Richtung. Die Dokumentation der kurärztlichen Leistungen und Erfolge wird auf alle Fälle einheitlich befürwortet.

7. Weiterbildungsmöglichkeiten: Teilnahme an Teilen des Grundkurses oder Modul 2. Sonderkurs Wellnessfortbildung bzw. Kurzeinführung in Alternative Methoden.

Diese Option deckt sich mit unserem Interesse für Fortbildungsveranstaltungen. Es muss diesbezüglich bei der Arzt-Akademie nachgefragt werden. Der Sonderkurs Wellness bzw Alternativmedizin steht schon länger in Diskussion (Foisner-Prof.Marktl)

8. Ausbildung: Diplom für Kurortmedizin: Erfahrungen; derzeitiger Stand.

Es wird das neue Pogramm des Modul 1 vorgestellt, beim Modul 3 sei es nicht obligat, dass ein Radonkurort besucht wird (laut Nachfrage bei Dr.Hillebrand). In manchen Bundesländern (z.B.: Steiermark) berichtet Gerhold (schriftlich), dass bei Anstellung eines Kurarztes das Diplom Pflicht sein soll. Diese Empfehlung ist natürlich für nicht landeseigene Betriebe schwer umzusetzen.

9. Verbandsorgan „Physikalische Medizin, Rehabilitation und Kurortmedizin“(Thieme). Aktueller Stand, Zukunftsaussichten, Alternativen ?

Wie bereits mehrfach besprochen ist die Zeitung mit 72,-- Euro im Vergleich zum Mitgliedsbeitrag von 40,-- Euro viel zu teuer. Derzeit übernehmen die Balneologen mit ihren Sponsor (Römerquelle) die Zeitung. Der Verbandskassier übernimmt die Vorbereitungsmaßnahmen für die Kündigung des Abonnements zur Entlastung der Verbandskassa. Auch wird eine Alternative gesucht, wobei auch hier die Kostenfrage zu berücksichtigen ist,

10. Nachbarschaftliche Beziehungen: Verband deutscher Badeärzte, Schweiz, andere EU

und Nicht-EU-Länder. Kontaktpflege; Europ. Heilbäderverband: Angebot der Teilnahme an einem kurärztlichen Arbeitskreis .

Zu den Deutschen eher schlechte Kommunikation, Schweiz und andere EU bzw. nicht EU - Länder: Kein Kontakt vorhanden. Teilweise bestehen die Verbände auch eigentlich nicht. Der Antrag des Deutschen Heilbäder Verbandes, dass Österreich eine Ansprechperson für den Europäischen Heilbäderverband nennt, wird geprüft, Dr. Foisner übernimmt diese Aufgabe. Reisetätigkeit ist allgemein allerdings nicht vorstellbar.

11. Kurarzthonorierung: Privathonorare; Krankenkassenhonorare; Zuschuss bei der PVA  
Keine Wortmeldungen.

12. Bericht über die Gebarung des Verbandes : Dr. Zeileis, Dr. Foisner

Vergleiche Rechnungsbericht, zu prüfen ist ob die Anlage des Verbandsvermögens in Aktien konform geht mit dem Vereinsgesetz. In diesem Zusammenhang wird darauf hingewiesen, dass unbekannt ist ob die Statuten etc. nach dem neuen Vereinsgesetz festgelegt sind und ob auch die Meldungen beim Vereinsregister erfolgt sind. Diese Aufgabe wird für 2006 vorgesehen.

13. Bericht der Rechnungsprüfer

Rechnungsprüfung durch Kollegen Dr. Gyjaky, keine Einwände. Trotz mehrfacher Mahnung haben 17 Mitglieder für heuer noch nicht bezahlt, der Vorschlag eingeschriebenen Brief mit der Androhung des Ausschlusses zu schreiben wird vom Vorsitzenden abgelehnt, dieser übernimmt es die Mitglieder anzurufen (Hintergedanke: evtl. wurden unsere Zuschriften nicht gelesen).

14. Entlastung des Verbandskassiers und des Vorsitzenden  
Erfolgt einstimmig.

15. Schriftführer/in für den VöK, vakante Stelle. Wahl.

Frau Kollegin Dr. Rainer Andrea aus Bad Wildbad-Einöd wird einstimmig angenommen. Wir danken und gratulieren und freuen uns über die neuen Inputs, wie uns erwarten.

16. Allfälliges

keine Wortmeldungen.

Frau Univ-Prof. Fialka - Moser erscheint auf Einladung des Vorsitzenden, sie berichtet über eine geplante Untersuchung "Radon und Krebs" (im Stollen), die allerdings nicht weiter betrieben wurde. Der Vorsitzende übernimmt es hier weiter nachzufragen (bereits erfolgt). Weiters berichtet sie, nach unserer Anfrage, dass sie einen Abstand von 1 Jahr nach einer malignen Erkrankung als Sachverständige ohne weiteres akzeptieren würde für eine Kur. Einen gänzlichen Ausschluss von Malignom - Patienten von physikalischen Therapien befürwortet sie nicht, es käme auf die jeweilige Lokalisation des Malignoms an.

Nachfolgend fand die JHV der Österreichischen Gesellschaft für Balneologie und medizinische Klimatologie (kurz „Balneologen“) unter Vorsitz von Univ-Prof. Dr. Markt statt. Die Statuten der Balneologen müssen an das neue Vereinsgesetz angepasst werden. Der korporative Beitritt des VÖK zu den Balneologen wird von diesen akzeptiert.

Ende Der Sitzung 18 Uhr.

Anmerkung: bei der Mitgliederversammlung des ÖHKV wurde auf Anfrage des VöK festgestellt, dass der Gemeindeverband KEINE Gelder freimachen kann für kurörtliche Forschung. Schade! Es wird somit nach Meinung aller Betroffenen eine gemeinsame Forschungsfinanzierung auf örtlicher Ebene gegründet werden müssen.

Gezeichnet: Dr. Wolfgang Foisner, Bad Hofgastein am 29.11.2005#

[\(zur inhaltsangabe\)](#)

### 3) Aus den Kammern

Bericht von OMR Dr. Oskar Hillebrand  
für das 98. Rundschreiben des VöK:

Bericht der Österreichischen Ärztekammer und der Akademie der Ärzte  
OMR Dr. O. Hillebrand, Bad Schallerbach

#### *Österreichische Ärztekammer: Information über unsere medizinischen Angebote in den Medien*

Seit September 2005 werden wir von der Werbung darauf getrimmt, dass „demnächst“ das Weihnachtsfest gefeiert wird, und wenn wir in die Tagespresse blicken, drängt sich der Gedanke auf, dass hier zumindest einer der Gründe für die bessere Einkaufsakzeptanz der Bevölkerung liegen könnte: Nämlich der immer früher angesetzte Zeitpunkt für die Propaganda. Uns als Ärzten erscheint wie auch vielen anderen dieses frühwerbliche Verhalten der Wirtschaft vom eigentlichen Sinn des Festes abzulenken und den Zauber dieser Tage zu mindern. Dennoch kann es uns eine Lehre sein, wie wir unsere eigenen Anliegen bezüglich unseres „Adoptivkindes Kurortmedizin und Lebensstil“ besser dem Verständnis von Gesundheit und den Wegen dahin in der Bevölkerung festigen könnten. Voraussetzung dafür ist allerdings die jeweils entsprechende Klarheit der Definition und der Information dessen, was wir der Öffentlichkeit sagen wollen. Liebe Freunde, auch wir müssen mit der Zeit gehen und unsere Anliegen frühzeitig und gut gestreut an die richtige Adresse bringen. Diese wird in erster Linie die Ärzteschaft sein. Hier würde sich möglicherweise eine in regelmäßigen Abständen gezielte Information der in die Heilbäder und Kurorte zuweisenden Kollegenschaft anbieten, wozu der Versuch über die Österreichische Ärztezeitung anzudenken wäre. Ein Gleiches könnte über die Tagespresse und den ORF laufen, wenn wir im Rahmen eines zu gründenden Informationsdienstes (für Print- und elektronische Medien) entsprechende Artikel zur Verfügung stellen, die der Bevölkerung eine umfangreichere und nach Indikationen ausgerichtete Information über das bieten, was wir als Kurärzte für die Nutzung unseres Angebotes in diesen Orten anbieten. Es gibt in Österreich mehr als einhundertfünfzig verschiedene Heilbäder sowie Luft- und Heilklimatische Kurorte und so genannte Gesundheitshotels, die großenteils durch Einrichtung, Führung und Personal hohes Ansehen genießen und damit der Bevölkerung in der Praxis aufzuzeigen im Stande sein würden, in

welchem Umfang wir im Bereich der „Medizinischen Kur“ Gesundheit vermitteln können. Dazu bedarf es vorerst eines Planes, über Struktur und Prozess im Rahmen einer speziellen Gruppe aus unseren Reihen zu reden, wobei auch über den weiteren in Bad Hofgastein geäußerten Wunsch über eine Fort- bzw. Weiterbildung der österreichischen Kurärzte nachgedacht werden kann. Kammer und Verband könnten sich da gut ergänzen.

### ***Rehabilitation, Prävention, Medizinische Kur, Wellness***

In unserem Gesundheitssystem finden wir überwiegend in den Heilbädern, aber auch auf der „Grünen Wiese“ Rehabilitationszentren, sprich Kurkliniken, für die die gesetzlich geregelte Rehabilitation und Prävention als so genannte „Pflichtaufgabe“ definiert ist. Hier müssen der Definition entsprechend alle für die einzelnen Indikationen gegenwärtig möglichen Behandlungsangebote vorliegen. Medizinische Kur ist bei Notlage der Krankenkassen – wie bekannt – eine freiwillige Leistung der Krankenkassen. Kurmittelanstalten sind überwiegend ausgezeichnet eingerichtet und ärztlich versorgt, in Bezug auf die Einrichtung gibt es keine bindenden Vorschriften.

### ***Was brauchen unsere Heilbäder und Kurorte?***

Allem voran entsprechend dem Angebot der naturbestimmten Heilfaktoren als Inhaltsstoffe der vorhandenen Wässer oder klimatologische Angebote in den Luft- und Heilklimatischen Kurorten, die in den letzteren auf medizinischen Indikationen bezogen sind. Bei dem Versuch, für das eigene Bundesland Oberösterreich eine Momentaufnahme der kurärztlich tätigen Personen zu aktualisieren, habe ich im Verlauf von etwa fünf Wochen nahezu alle erwünschten Informationen seitens der dortigen Bürgermeister erhalten und dabei gesehen, dass speziell in den Reha – Zentren zusätzliche Informationen – durchaus auch telefonisch erhoben werden konnten, etwa wer gehört zur Crew und wer ist der Definition Kurarzt entsprechend. Leider habe ich, wie gelegentliche Informationen aus anderen Bundesländern zeigen, bemerken müssen, dass neben dem Vorhandensein der Prädikation speziell in der Klimatologie eigentlich nur wenige am Ort ansässige KollegInnen wirklich kurörtlich tätig sind, was aber verschiedentlich auf das Fehlen von entsprechenden Programmen für ganz bestimmte Indikationen und Höhenlagen zurück zu führen sein dürfte. Um dem abzuhelpen, wird man sich überlegen müssen, indikationsbezogene Programme zu entwickeln und bestimmte dort tätige Ärzte und Ärztinnen für die Umsetzung dieser Programme zu interessieren. Vielleicht können hierbei auch die Landessanitätsdirektionen behilflich sein. Jedenfalls ist es eigentlich nicht entsprechend, wenn speziell in den Heilklimatischen Kurorten mit exakten Indikationen geeignete Programme ausstehen. Mir ist bewusst, dass diese Frage schwierig zu lösen sein dürfte, ich bin aber der Meinung, es sei unsere Aufgabe als Kurärzte, hier Abhilfe zu schaffen, vor allem ähnlich wie bei den Heilbädern auch bei den klimatischen Kurorten Programme zur praktischen Nutzung des vielfältigen Angebotes zu erstellen. Herr Professor W. Marktl ist über diese Aktivitäten informiert und wird zu Anfang des neuen Jahres diesbezüglich von mir zu einem persönlichen Gespräch besucht werden. Frau Professora A. Schuh in München hat derartige Programme schon erstellt.

Grundsätzlich gilt heute sowohl für die Wirtschaft als auch für die Kurärzteschaft die Forderung nach ***erstklassiger Qualität der Leistung***. Wie die Eigner beziehungsweise die Betreiber einer Kurmittelanstalt sind auch wir Kurärzte aufgerufen, uns jeden Tag am Morgen die Frage zu stellen, ist bei mir/uns alles in Ordnung, was ist mir gestern aufgefallen, *was* muss ich strukturell oder im Ablauf verbessern? *Wie* kann ich dies verbessern? Hierbei seien einige Faktoren zur Hilfestellung anzuführen, und zwar:

Enge Zusammenarbeit der im Heilbad beziehungsweise im Kurort tätigen ÄrztInnen; regelmäßige Zusammenkünfte zur **Gewährleistung von Kooperation und Koordination**; Information von bemerkenswerten Fällen aus der Praxis.

**Definition der Medizinischen Kur, Definition der Wellness – Angebote**; Ausbeziehungsweise Weiterbildung im eigenen Wissens- und Erfahrungsbereich (Diplom) **Ausbildung der Wellness – Trainer (!)**, siehe Min.f. Ges/Frauen Ö-Norm 1501; „body & health- Akademie der Uni Linz

Bewegungstherapie und Gesundheitssport

Gesunde Ernährung und Diät

Stressabbau und Entspannung (um das moderne Wort Entschleunigung zu vermeiden, es sagt aber sehr präzise aus, worauf es ankommt!)

Gegenwärtig sind der Erfahrung entsprechend die psychischen Störungen in Bezug auf ihre kurörtliche Häufigkeit den Erkrankungen und Störungen des Herz - Kreislauftsystems schon zahlenmäßig überlegen! (Siehe Stress!)

Ein besonderes Augenmerk wird unsererseits den Luft- und Heilklimatischen Kurorten zu widmen sein (siehe oben!)

Enge Zusammenarbeit zwischen Österreichischer Ärztekammer (Referat) und Verband österreichischer Kurärzte

**Initiative Kur- und Badeärzte im Europäischen Heilbäderverband (EHV). Harmonisierung**

Aus einem Schreiben des Herrn Professors Dr. Dr. Manfred Steinbach, 1. Vizepräsident des EHV), Zitat: „Nach der Veröffentlichung unseres Credo und im Zuge der ...haben das Präsidium und die Mitgliederversammlung des Verbandes einstimmig beschlossen, nun eine verbandseigene Harmonisierung des im und für Heilbad und Kurort arbeitenden Arztes in Angriff zu nehmen.“

**Damit unterstreicht der Europäische Verband sein Verständnis für die Rolle unserer Ärzte in den Kurorten und Heilbädern, die eine sehr bedeutsame ist. Mit Gesundheit und der einschlägigen fachlichen Kompetenz dafür hebt sie sich maßgeblich im Sinne der Alleinstellung vom breiten Spektrum der Touristik ab, zu der auch wir gehören. Das qualifizierte medizinische Therapiefeld ist unser Charakteristikum“.**

**Zu dem Thema befreundete Länder und EU und zum Europäischen Heilbädertag 2006 ließe sich auch – wie in Bad Hofgastein laut Mitteilung besprochen – ein personeller Brückenschlag gut unternehmen.** Mir persönlich hat es sehr Leid getan, dass es mir wegen einer hartnäckigen Ischiaserkrankung nicht möglich gewesen ist, persönlich nach Bad Hofgastein zu kommen. Inzwischen ergeht es mir schon besser.

**Akademie der Ärzte.**

**Es ist bekannt, dass der „21. Grundkurs für Kurortmedizin“ in Bad Schallerbach im Jahre 2006 aus Gründen der leichteren Freistellung der Interessenten von ihrer Arbeitsstelle zweiteilig geführt wird.** Die erste Woche wird erstmals von 13.- 17. März (nicht Februar!) 2006, die zweite Woche von 15. – 19. Mai 2006 abgehalten werden. Dabei sind neben der vielseitigen Programmgestaltung bestimmte Schwerpunkte des Programms erkennbar, die sich auf die Themen Qualitätssicherung; Stressabbau (2 Referenten); Ein Blick! Mit welchen Gesundheitsstörungen in welches Heilbad, in welchen Kurort?; Potentiale der Klimatherapie in Österreich (Mag. Dr. Helga Nefzger); Besuch zweier großer Rehabilitationszentren in Bad Schallerbach (PVA, Med. Leiter Primarius Dr. Franz Mayrhofer und Sozialversicherungsanstalt der öffentlich Bediensteten (Med. Leiter Univ.-Prof. Dr. Peter

Schmid). Nähere Informationen sind bei der Akademie der Ärzte in Weihburggasse 2, 5. Stock, A-1010 Wien möglich.

Wie eingangs schon angesprochen steht wieder einmal Weihnachten, eines der schönsten und in Bezug auf seine ursprüngliche Bedeutung stark materialisierten Feste bevor. Es mag vielleicht dem Einzelnen schwer fallen, wäre aber sicher einer der Wege zum eigentlichen Kern der Aussage von Christi Geburt zu finden, sich in der viel befeierten Adventzeit einmal da und dort stille zu halten, um sich für ein paar Minuten in eine ruhige Ecke zu setzen oder auch inmitten einer Straßenbahn oder während einer Busfahrt die Aussage der heiligen Weihenacht zu überdenken. Wem es von Herzen kommt, der möge sich in einer adventlich geschmückten Kirche in seine eigene Kinderzeit versetzen und darüber nachdenken, welche ungeweine Symbolik dieses Fest in sich trägt. Als Referent des Kurärztlichen Referates der Österreichischen Ärztekammer wünsche ich Dir, Ihnen zum Heiligen Abend und zum eigentlichen Christtag und alle diese Feiertage Übereinstimmung mit dem eigenen Ich, die persönliche Erfahrung der Liebe in ihrer ursprünglichen Form, das Glück im Kreise Deiner/Ihrer Familie zu erfahren und gesund und voll neuer Arbeitskraft und Arbeitsfreude in das hoffentlich gute/bessere 2006 zu gelangen. Alles Liebe und Gute!

Ihr/Euer OMR Dr. O. Hillebrand e. h.

[\(zur inhaltsangabe\)](#)

#### 4) Aus Forschung und Wissenschaft

Um die Kurörtliche Forschung zu forcieren, kündigt Prof. Marktl eine UMFRAGE bei Kurärzten an, die der Erhebung der grundsätzlichen Einstellung zur kurörtlichen Forschung zum Ziele hat. Prof Marktl wird sich in den nächsten Wochen schriftlich an Sie wenden.

>>> *Der Verband unterstützt diese Umfrage und bittet um rege Teilnahme.*

[\(zur inhaltsangabe\)](#)

#### 5) Jobbörse , Vertretungsbörse und Apparatebörse

Wir bieten allen Interessierten eine derzeit kostenlose Plattform an, hier und auch im Internet. Wenn Sie ein Anliegen haben:

→ mail : [foisner@kuraerzteverband.at](mailto:foisner@kuraerzteverband.at) oder  
 → postalisch : Verband Österr. Kurärzte, pA Dr. Wolfgang Foisner, Senator-  
 Wilfingplatz 1, 5630 Bad Hofgastein  
 → fax: 06432-829315

Herr Dr Martin Zeileis bittet um folgende Veröffentlichung:

Am Institut Zeileis gelangt ab Februar bzw. März 2006 eine Ausbildungsstelle zum Facharzt für Physikalische Medizin und Rehabilitation im Ausmaß von zwei Jahren (plus 1 Jahr Lehrpraxis) zur Besetzung.

INSTITUT ZEILEIS  
 Valentin Zeileis Straße 33  
 A-4713 Gallspach  
 Tel.: 07248 / 62351-0  
 Fax: 07248 / 64290  
 Mail: [institut@zeileis.at](mailto:institut@zeileis.at)

Bewerbungen bitte an:

## 6) Veranstaltungen

### Vorschlag über Weiterbildung , ein Bericht von Dr. Walter Loos / Bad Hall

In der Jahreshauptversammlung des VöK in Bad Hofgastein / Nov 2005 wurde der Vorschlag diskutiert, eine Fortbildungsveranstaltung zu organisieren. Mehrere Gründe wurden angeführt:

Die Kur, die Kurärzte, die seriöse Kurbehandlung insgesamt leiden unter einem gewissen Imageverlust. Fachliche "Aufrüstung" ist von Vorteil. (für Laien - , wie in Fachkreisen!)

Viele Kollegen müssen , viele wollen einen gewissen Fortbildungskatalog "abarbeiten". Unsere Vereinigung soll Hilfestellung, Erleichterung und fachliche Zielgenauigkeit bieten, um das zu erreichen. Das würde bedeuten,

dass die Weiterbildung, die Diskussion mit jenen, die im selben Boot sitzen, die ähnliche Interessen verfolgen, einen Schwerpunkt der Gesellschaftsaktivität darstellen sollen und dass sich die Mitglieder -übrigens finanziell bevorzugt- in konzentrierter Form über relevante Themen weiterbilden können und gleichzeitig ihre Erfahrungen, Erkenntnisse, Bedenken und Empfehlungen darstellen können.

Lebendigkeit ist also gefragt, genauso wie Wissenschaft.

Bad Hall würde sich aus geographischen Gründen mit leichter Erreichbarkeit als Veranstaltungsort anbieten.

Als Veranstalter würden der Verband österreichischer Kurärzte, die Akademie für Ganzheitsmedizin, die Balneologische Gesellschaft, die Paracelsusgesellschaft für Balneologie und Jodforschung Bad Hall fungieren.

Für die erste Veranstaltung ist vorgesehen der Anfang Oktober. Örtliche Verantwortliche haben ihre Hilfe und Unterstützung zugesagt.

Als Thema schlage ich vor, das bei der Hauptversammlung angerissene "Endlosthema" aufzugreifen und das Thema: "K" und "K" = Kur und Krebs zu diskutieren.

Balneophysikalische Maßnahmen stellen einerseits eine Bereicherung in der ergänzenden Nachbehandlung von Malignom-Erkrankten dar, andererseits gibt es zum Glück immer mehr Kurgäste, die als Malignompatienten aus ganz anderen Gründen den Kurarzt aufsuchen und wegen anderer Erkrankungen oder zur Vorbeugung, einer Behandlung mit balneophysikalischen Mitteln unterziehen wollen. Was dürfen wir verordnen, in welcher Intensität dürfen wir belasten, was ist erlaubt, was absolut verboten? Wir werden enorme Mängel an harten Daten feststellen. Worauf würde sich etwa ein Gerichtsmediziner in seinem Gutachten beziehen ? ( können )?

Reichen wirklich die sehr verdienstvoll untersuchten Tumormarker vor und nach einer Kur ? Wie können wir eine weitergehende Individualisierung des Problems erreichen und wie können wir zu objektiven Daten kommen.

Dass sich auch die Fachärzte für Physikalische Medizin für dieses Thema sehr interessieren, verstehen die Kurärzte nur zu gut und laden daher die Kollegen sehr herzlich ein, an dieser Veranstaltung teilzunehmen.

In Bad Hall haben wir ins Auge gefasst, bei Gelingen der geplanten Veranstaltung und das Einverständnis der beteiligten Gesellschaften vorausgesetzt, vorläufig in den nächsten fünf Jahren jährlich eine derartige Veranstaltung zu organisieren und damit den Mitgliedern der Vereinigung österr. Kurärzte, den Balneologen, aber auch den FA f Physikalische Medizin eine praxisrelevante, hochwertige Weiterbildung zu bieten.

Nach entsprechenden Rückfragen und detaillierten Einverständnissen könnten wir an die Realisierung gehen : die Zeit ist knapp.

Herzliche Grüße Walter Loos, Projektleiter

[\(zur inhaltsangabe\)](#)

## **7) Verband Deutscher Kurärzte**

Zunächst darf ich Ihnen von einer Initiative der Deutschen Bäderärzte berichten (Dr. Wenemoser Arno/ Bad Füssing), die im Rahmen des Europäischen Heilbäderverbandes (EHV/ESPA ) eine Initiative zur Qualitätsverbesserung der Kuren in Europa zum Ziel hat. Es geht hier um Ausbildung und Fortbildung , aber auch um Hygiene.

Beispielsweise Moor: benutztes Moor wird bei uns etwa nach 20 jähriger Lagerung wieder verwendet, in anderen Ländern bereits nach einigen Monaten wieder; hier gilt es

Gebräuchlichkeiten von Sinnvollem zu trennen und auf fundierte Hintergründe zu stellen.

Auch geht es um den Begriff KUR: was dem Italiener oder Franzosen bereits eine Kur ist (Tage) , ist im deutschsprachigen Raum als Wellness bezeichnet. Diese Diskussionen gehen schon Jahre, nehmen aber jetzt endlich eine konkrete Form an.

Lesen Sie in diesem Zusammenhang den Brief von Prof. Steinbach, dem Präsidenten des Deutschen Heilbäderverbandes:

Prof. Dr. Dr. Manfred Steinbach

Herrenwieserling 33  
D - 53501 Grafschaft

### **Initiative Kur – und Bäderärzte im Europäischen Heilbäderverband (EHV)**

Mit Blick auf eines Tages hoffentlich auch hinreichend ausgeglichene Wettbewerbsbedingungen in Europa macht es guten Sinn, die harmonisierenden Bemühungen des Europäischen Heilbäderverbandes fortzusetzen. Nach der Veröffentlichung unseres Credos und im Zuge der schon sehr fortgeschrittenen Arbeiten an gemeinsamen Normen und Standards haben das Präsidium und die Mitgliederversammlung des Verbandes einstimmig beschlossen, nun eine verbandseigene Harmonisierung des im und für Heilbad und Kurort arbeitenden Arztes in Angriff zu nehmen.

Mit einer Einführung durch den 1. Vizepräsidenten Prof. Steinbach und einer fachlich sehr gekonnt vorgetragenen Begründung des Anliegens durch unseren Baderarzt Dr. Arno Wenemoser wurde im Einzelnen folgendes beschlossen.

1. Der unter Punkt 7 des Credos (auf S. 4) vorgegebene Position, eine verbandseigene Harmonisierung zu betreiben, wurde nun zu einem konkreten Auftrag umgesetzt; beim Europäischen Bädertag 2005 ist eine entsprechende Vorlage einzubringen.
2. Zusammen mit dieser Vorlage ist im Rahmen des zum Bädertag gehörenden Kongresses das Thema der Ärzte im Kur- und Badewesen ausführlich zu gestalten.
3. Dem speziellen Vorschlag von Dr. Arno Wenemoser, der in unserem DHV-Europaausschuss bearbeitet wurde, wurde entsprochen: Es wird ein eigener Ärzteausschuss im EHV gebildet. Sein Auftrag ist es, die Harmonisierung zu betreiben und das Thema für den Europäischen Kongress 2006 vorzubereiten.

Damit unterstreicht der europäische Verband sein Verständnis für die Rolle unserer Ärzte in den Kurorten und Heilbädern, die eine sehr bedeutsame ist. Mit Gesundheit und der einschlägigen fachlichen Kompetenz dafür hebt sie sich maßgeblich im Sinne der Alleinstellung vom breiten Spektrum der Touristik ab, zu der auch wir gehören. Das qualifiziert medizinische Therapiefeld ist unser Charakteristikum.

Jedes Mitgliedsland wird nun eine ärztlichen Kontaktperson benennen, die für die anstehende Ausschubarbeit aufgefordert werden, Unterlagen zu Aus- Weiter- und Fortbildungsmaßnahmen einzureichen.

Aus den Reihen dieser Kontaktärzte werden diejenigen, die sich auch zeitlich zur Ausschubarbeit in

der Lage sehen, um eine Analyse des Status quo gebeten, nämlich mit dem Ziel der Erstellung eines konstruktiven Vorschlags im Sinne der Harmonisierung.

Unstrittig ist die Rolle und Funktion der Fachärzte etwa in den Rehakliniken des Kurortes, und ebenso selbstverständlich wird die Kooperation mit dem sehr verwandten Fach der Physikalischen Medizin sein.

Optimisten in den eigenen Reihen sehen mit diesem Ausschuß eine Entwicklung auf uns zukommen, die der deutschen Lösung eines Badeärzteverbandes im DHV entsprechen könnte. Der Gedanke mißfällt mir kaum!

Prof. Dr. Dr. Manfred Steinbach

1. Vizepräsident EHV

Für Österreich wurde Dr. Wolfgang Foisner, Bad Hofgastein als Ansprechpartner des EHV/ESPA genannt, Dr. Martin Zeileis, Gallspach als Stellvertreter. Die Aufgaben lassen sich – wurde zugesagt – ohne Reisetätigkeit bewältigen. Der hinter dieser Initiative stehende Gedanke ist es, das Kurwesen in Europa mit zu gestalten, bevor uns Kurärzten jemand, der vielleicht der Kur nicht so nahe steht, Vorschriften macht.

Wir werden Sie regelmäßig informieren.

[\(zur inhaltsangabe\)](#)

## **8) Mitteilung des Verbandskassiers**

Der Mitgliedsbeitrag für 2006 wird bald fällig. Wir ersuchen um baldige Bezahlung, vielleicht am Jahresanfang, da erfahrungsgemäß leicht vergessen wird, was man nicht schnell erledigt. Bitte vergessen Sie nicht, als Zahlungsgrund „MB 2006“ anzuführen.

Betrag: 40,00 Euro  
Bankverbindung : OÖ Landesbank AG  
Bankleitzahl: 54000  
Kontonummer 00026 84 33  
Überweisungszweck: MB 2006  
Empfänger: Verband Österreichischer Kurärzte

[\(zur inhaltsangabe\)](#)

## **9) Impressum**

für den Inhalt verantwortlich: Verband Österreichischer Kurärzte, Dr. Wolfgang Foisner, Senator-Wilflingplatz 1, 5630 Bad Hofgastein/Österreich.

[\(zur inhaltsangabe\)](#)

### **Wie Sie uns erreichen können:**

#### **Vorsitzender**

**Dr. Wolfgang Foisner**, Ärztlicher Leiter Kur- und Rehabilitationszentrum Bad Hofgastein

Adresse: 5630 Bad Hofgastein, Senator-Wilflingplatz 1

Telefon: 0664-37 18 672 (7 bis 22 Uhr) Fax: 06432-8293-15

Mail: [wolfgang.foisner@alpentherme.com](mailto:wolfgang.foisner@alpentherme.com)

#### **1. Stellvertretender Vorsitzender**

**Dr. Walter Loos**, Vorsitzender der Paracelsusgesellschaft/Bad Hall

Adresse: 4540 Bad Hall, Eduard-Bachstr. 5

Telefon: 07258-2881

Fax: 02758-2881-17

mail: [w.loos@aon.at](mailto:w.loos@aon.at)

**2.Stellvertretender Vorsitzender**

**Dr. Herbert Melchart**, Ärztlicher Leiter Kurmittelhaus Bad Tatzmannsdorf

Adresse: 7431 Bad Tatzmannsdorf, Kurmittelhaus

Telefon: 03353-8940-7077 Fax: 03353-8940-7198 mail: [h.melchart@gesundheitsressort.at](mailto:h.melchart@gesundheitsressort.at)

**Verbandskassier**

**Dr. Martin Zeileis**, Ärztlicher Leiter Institut Zeileis

Adresse: 4713 Gallspach, Valentin-Zeileis-strasse 33

Telefon: 07248-62351-0 Fax: 07248-64290 mail: [martin@zeileis.at](mailto:martin@zeileis.at)

**Schriftführerin**

**Dr.Andrea Rainer**, Ärztliche Leiterin Gesundheitstherme Wildbad-Einöd

Adresse: Gesundheitstherme 9323 Wildbad Einöd

Tel: +43 (04268) -2822 mail: [dosrainer@gmx.at](mailto:dosrainer@gmx.at)

**Besuchen Sie auch mal unsere HOMEPAGE [www.kuraerzteverband.at](http://www.kuraerzteverband.at)**

Wir hoffen, dass Ihnen diese Ausgabe gefallen hat und für Sie informativ war.

Für Anregungen und Rückmeldungen danken wir Ihnen schon vorab .

Mit besten kollegialen Grüßen.

Auf ein GUTES JAHR 2006 !

für den Vorstand: Dr. Wolfgang Foisner e.h.